

Die Frau:
Gute Nacht!
(Der Mann küßt seine Frau, verabschiedet sich und verläßt das Zimmer.)
(Die Frau klingelt.)
Der Diener:
Gnädige Frau!
Die Frau:
Richten Sie an! — Ich speise allein!
Der Diener:
Sehr wohl, gnädige Frau!
(Bleibt stehen.)
Die Frau:
Nun, was stehen Sie da?
Der Diener:
Gnädige Frau haben noch etwas zu bestellen!
Die Frau:
Was reden Sie —
Der Diener: *(wiederholend)*
Gnädige Frau haben noch etwas zu bestellen!
Die Frau:
Woher wissen Sie das?
Der Diener:
Ich fühle das — — ich fühle — das —
Die Frau:
Was fühlen Sie?
Der Diener:
Ich fühle das — weil —
Die Frau:
Sind Sie krank? *(lacht)*
Der Diener:
Vielleicht krank nach Ihnen. — Aber gnädige Frau dürfen nicht lachen. Nicht lachen, nicht einen Mann demütigen, der —
Die Frau:
Nun?
Der Diener:
— der — Liebe —
Die Frau:
Schweigen Sie!
Der Diener:
Nicht einen Mann demütigen, der seine Liebe erklärt, sonst —
Die Frau:
Sonst?
Der Diener:
Sonst kommt ein — Unglück! Es kommt für die gnädige Frau und auch für den gnädigen Herrn. Denn ein Unglück kommt selten allein.

Die Frau:
Franz! Welcher Teufel ist in Sie gefahren!
Was wollen Sie eigentlich?
Der Diener:
Ich will gar nichts — doch — ich will, daß gnädige Frau etwas von mir will.
Die Frau:
Ich will, daß gnädige Frau etwas von mir will? — Was soll ich von Ihnen wollen?
Der Diener:
Ich will, daß gnädige Frau mich anhört.
Die Frau:
Aber ich habe Sie ja angehört! Ich höre Sie ja schon viel zu lange an!
Der Diener:
Ich will — ich möchte — daß gnädige Frau mich —
Die Frau:
Nun?
Der Diener: *(leise)*
— — — — — erhören.
Die Frau:
Wahnsinniger! Gehen Sie! Sie haben heute abend Ausgang! — Erholen Sie sich!
Der Diener:
Sehr wohl, gnädige Frau. Ich danke für die Gnade. *(Bleibt stehen.)*
Die Frau:
Aber so gehen Sie doch! Sie sind ja unheimlich!
Der Diener:
Ein Diener, der seine Herrin liebt, ist unheimlich. Vielleicht auch lächerlich. Oder auch wahnsinnig, wie gnädige Frau soeben bemerkten.
Die Frau:
Ich habe keine Lust, mich mit Ihnen weiter zu unterhalten. Lassen Sie mich in Frieden! Und gehen Sie endlich!
Der Diener:
Eine unnahbare gnädige Frau, unnahbar wenigstens für ihren Diener. *(Bleibt unbeweglich. Dann einen Schritt hervortretend.)* Ich habe noch einen Brief für gnädige Frau abzugeben.
Die Frau:
Wo ist dieser Brief?
Der Diener:
Hier ist er.
(Die Frau öffnet den Brief und überfliegt ihn hastig.)